

So voller Kraft hebt sich die Rose,  
die nie geahnte Sehnsucht trägt im Rot,  
als ob Bedeutsames aus ihren Schäften stiege,  
verschwenderisch, ins Leere fort.

Müsste sich denn der Himmel zu ihr neigen  
und seine Heiligen noch einmal bluten lassen nur damit,  
die Unermesslichkeit in ihrem Steigen  
entstamme einem unermessliches Geschick.

Die Niegeahnte, namenlos und frei von Sinn,  
die von der Schöpfung weiß, sie zeigt niemals,  
wie sie mit sich auch alle Sterne hebt  
aus ihrer Wärme nur und ohne Wahl.